

Hauptgewinn

Predigt am 12.11.2023 (Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres)

Predigttext: Römerbrief 8,18-25

(von Jörg Janköster)

1) Stellt Euch vor, Ihr gewinnt im Lotto!

Stellt Euch vor, Ihr gewinnt im Lotto den **Hauptgewinn**, sechs Richtige plus Superzahl, der Jackpot war gut gefüllt, sagen wir mal: 20 Millionen Euro. So eine ähnliche Frage habe ich schon in der Predigt am Erntedankfest Anfang Oktober gestellt. Aber heute will ich auf einen anderen Schwerpunkt hinaus. – Was würde Ihr mit dem Gewinn machen? (*Antworten sammeln*)

2) Stellt Euch vor, Ihr müsst auf den Gewinn warten!

Und jetzt stellt Euch vor, der Gewinn wird Euch nicht sofort ausgezahlt, sondern Ihr müsst darauf warten. Wie würdet Ihr Euch verhalten? Wer würde auf den Gewinn warten? Wer würde 5, 10, 15, 20 oder 30 Jahre warten (*Bitte um Handzeichen*)? Je jünger man noch ist, desto länger wäre man wahrscheinlich bereit zu warten. Was wäre Eure Schmerzgrenze bei der Wartezeit? Und wie würdet Ihr diese Wartezeit bis zur Auszahlung des Gewinns gestalten?

3) Wir haben den Hauptgewinn schon gewonnen!

Paulus sagt nun: Alle Menschen, die an Jesus glauben, haben **schon den Hauptgewinn gewonnen**. Das Größte und Schönste, was wir im Leben gewinnen können, ist nämlich: das ewige Leben, die himmlische Herrlichkeit, das Leben im Reich Gottes, wo es keinen Tod, keine Trauer und keine Tränen mehr geben wird. Wer an Jesus glaubt, wer ihm nachfolgt, mit ihm in Kontakt ist und sein Leben nach seinen Maßstäben ausrichtet, der hat schon jetzt einen Platz im Himmel sicher. Es ist aber so ähnlich, wie in dem erdachten Beispiel mit dem Lottogewinn. Der Hauptgewinn wird uns nicht sofort ausbezahlt, sondern wir müssen noch warten. Wie lange? Bis zum Ende unseres irdischen Lebens – oder bis zum Ende der Welt, falls Jesus vorher wiederkommen sollte.

Was ich erstaunlich finde: Beim Lottogewinn würde niemand freiwillig verzichten, auch nicht, wenn er oder sie 5, 10 oder 20 Jahre auf die Auszahlung warten müsste. Im Glauben allerdings ist das anders. Die Aussicht auch das ewige Leben irgendwann in der Zukunft erscheint vielen Menschen viel zu ungewiss. Sie wollen lieber ihr Leben im Hier und Jetzt genießen, selbst wenn sie dadurch die Ewigkeit aufs Spiel setzen.

4) Wir sind noch in dieser Welt!

Obwohl wir den Hauptgewinn schon gewonnen haben, wenn wir an Jesus glauben, sind wir trotzdem vorerst noch in dieser Welt. Die „Spannung“ die aus diesem „Schon, aber noch nicht“ entsteht, beschreibt Paulus in den Zeilen, die wir als Predigttext gehört haben. Wir hoffen auf ein ewiges Leben ohne Leid und Not. Aber wir sind noch in diesem Leben, das nicht nur schöne Seiten hat, sondern eben auch die schweren. Was sind die Lasten, mit denen Sie gerade zu kämpfen haben? Die Christen in Rom, an die Paulus schreibt, mussten sogar **gerade wegen ihres Glaubens** und ihrer Hoffnung mit Verfolgung oder im Extremfall auch mit der Todesstrafe rechnen. Ihnen und uns macht Paulus Mut: **„Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen werden gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“**

Heute sagen viele Menschen: Weil es das Böse in der Welt gibt – oder weil mir in meinem Leben so viel **Schweres zugemutet** wurde, deshalb kann ich **nicht mehr an Gott glauben**. Ich kann diese Haltung verstehen, gerade wenn persönliche Leiderfahrungen im Hintergrund stehen. Der Glaube an Gott macht dennoch Sinn. Denn **nur mit Gott** gibt es auch die Garantie, dass Unrecht aufgedeckt wird und dass menschlich ausweglose Situationen **doch noch ein Happy End** bekommen. Mehr noch, so formuliert es Paulus: alle schweren Erfahrungen, die wir in diesem Leben erleiden können und die uns bis an die Grenze dessen bringen, was wir tragen können, werden nicht ins Gewicht fallen gegenüber dem, was Gott uns einmal im Himmel schenken will und wird. Das Gewicht der Herrlichkeit wird einmal das alles mehr als aufwiegen.

5) Wie sollen wir in der Wartezeit leben?

Noch einmal zurück zum Hauptgewinn. Wir leben also in der Zeit zwischen Gewinn und Auszahlung. Wie sollen wir unser Leben in dieser Zwischenzeit gestalten? – Wie würdet Ihr Euch im Fall des Lottogewinns verhalten? Wer würde zum Beispiel schon jetzt seinen Job kündigen und das Leben nur noch genießen – auch dann, wenn der Gewinn erst nächstes Jahr oder in fünf Jahren ausgezahlt wird?

Wer an Jesus glaubt, der hat den Hauptgewinn schon gewonnen: das ewige Leben. Diese Überzeugung könnte dazu führen, dass wir bis dahin getrost die Hände in den Schoß legen und abwarten. Weil Gott am Ende sowieso alles verändern und neu machen wird. – Ich denke: Gott hält es eher mit den Menschen, die trotz des Hauptgewinns weiter für den Lebensunterhalt mit den eigenen Händen arbeiten oder die sich trotz eines finanziellen Polsters nicht einfach nur an den schönen Seiten des Lebens genügen lassen, sondern weiterhin ihre Gaben und Fähigkeiten zum Wohl anderer Menschen einsetzen. **„Denn wir sind gerettet auf Hoffnung.“** So schreibt Paulus. Das bedeutet: Weil uns einmal die himmlische Herrlichkeit geschenkt werden wird, deshalb sollen wir schon hier und jetzt in der Gegenwart anfangen, so zu leben, wie es zum Reich Gottes passt. Zum Beispiel (keine vollständige Aufzählung, sondern nur Beispiele):

- Frieden stiften – im Kleinen und im Großen, so wie es in unserer Macht steht.
- Menschen, die Not leiden, beistehen und sie trösten, für sie beten.
- Hoffnung vermitteln, in Zeiten, in denen Angst und Sorge Überhand nehmen.
- Für Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Es ist überall mit den Händen zu greifen, dass die Schöpfung unter den menschengemachten Lasten ächzt und stöhnt. Christinnen und Christen sollen die sein, die in besonderer Weise diese „Spannung“ wahrnehmen zwischen dem, wie die Welt ist, und dem, wie sie nach Gottes Willen eigentlich sein sollte. **„Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.“**

6) Früchte bringen für die Ewigkeit!

Wer an Jesus glaubt, der hat schon den Hauptgewinn gewonnen. Es wäre töricht, daran zu zweifeln, nur weil uns dieser Hauptgewinn nicht sofort ausbezahlt wird. – Ein Hauptgewinn, der nicht dazu führt, dass wir die Hände in den Schoß legen. Im Gegenteil: Weil wir einmal Anteil am Reich Gottes bekommen werden, deshalb lohnt es sich, schon hier und jetzt daran mitzubauen. Auch selbst dann, wenn manche Anstrengungen nach menschlichen Maßstäben vergeblich sein werden, wird unser Tun nicht sinnlos sein, sondern Früchte tragen für die Ewigkeit. **„Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.“** Amen.